

	<p>Objekt: Wandschirm mit Darstellung von Kriegstrophäen, Musikinstrumenten und Buch ("oeuvre du philosophe de Sanssouci")</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Sammlung: Textil</p> <p>Inventarnummer: IX 970</p>
--	--

Beschreibung

Die Stickereien des Wandschirms (Inv.Nrr. IX 970 - IX 972) sind sowohl in Entwurf als auch in der Ausführung exquisit und gehen selbst über die Goldstickereien der Thronrückwand und der Kaminschirme IX 967 und IX 968 hinaus. Der Wandschirm wird erstmals im Inventar von Schloss Sanssouci 1796 genannt, in jenem von 1782 ist er noch nicht erwähnt. Um diese Zeit wird er entstanden sein. Zwar ist nicht auszuschließen, dass er aus einem anderen Schloß nach Sanssouci kam, doch lassen die rein klassizistischen Formgebungen sowohl des Rahmens als auch der Stickmotive keine wesentlich frühere Datierung zu. Laut dem Eintrag auf der Inventarkartei steht auf dem aufgeschlagenen Buch im linken Flügel ein huldigendes Zitat aus den Oeuvres du Philosophe de Sanssouci (1750), was auf Friedrich II. anspielt. Wegen der starken Schäden der Stickseide sind die einzelnen Worte und Buchstaben heute nicht mehr zu entziffern, doch belegt dieser Hinweis, dass der Wandschirm sicherlich noch für Friedrich II. gearbeitet wurde. Er wird somit in seinen letzten Lebensjahren gestickt worden sein. Von wem diese Stickereien stammen, ist archivalisch nicht überliefert. Hans Huth gibt an, "[...] 1781 schickte die Königin von Schweden ihrem Bruder einen kunstvollen Schirm "aus Bändchenarbeit und Chenille-Stickerei im neuesten Geschmack" mit allegorischen Darstellungen (Sanssouci, Schlafzimmer)." Leider nennt er die Quelle seines Zitates nicht, doch stimmen die technischen Angaben so genau überein, dass der Wandschirm wohl mit diesem schwesterlichen Geschenk zu identifizieren ist. Die Quelle besagt nicht, dass der Schirm von der Königin selbst gestickt wurde. Die technische Raffinesse und künstlerische Hochwertigkeit der Stickereien lassen eher auf eine professionelle Arbeit schließen.

Uta-Christiane Bergemann

Grunddaten

Material/Technik:	Seide, verschiedene Techniken, Kettenstich, Plattstich, Vorstich, Zierstiche, Anlegetechnik, Sprengtechnik - Metallgespinst - Metallahn - Draht - Chenille
Maße:	Hauptmaß: Höhe: 163.00 cm Breite (je Teil): 54.50 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1775-1787
	wer	
	wo	Schweden

Schlagworte

- Spanische Wand

Literatur

- Bergemann, Uta-Christiane: Stickereien, Berlin 2000 (Bestandskataloge der Kunstsammlungen. Angewandte Kunst. Textilien / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg). , S. 55-58, Abb. S. 56-57
- Eckardt, Götz: Schloss Sanssouci, 7. Aufl., Potsdam 1964 (Amtlicher Führer). , S. 34
- Führer durch Schloss Sanssouci, hrsg. v. Preußen Krongutsverwaltung, Berlin 1926. , S. 50
- Huth, Hans: Die Wohnungen Friedrichs des Großen, in: Phoebus, 2, 1949, S. 107-115; 4, S. 159-174., S. 166.
- Schloss Sanssouci, bearb. v. Götz Eckardt, 17. Aufl., Potsdam 1990 (Amtlicher Führer), 28.